



IVA PRESSEGESPRÄCH

22. AUGUST 2024

Themen:

1. Präsentation Vergütungsstudie 2023
2. IVA Forderungen Kapitalmarkt
3. IVA Anregungen Steuerrecht



Unterlagen Download

Kontakt:

Florian Beckermann
florian.beckermann@iva.or.at

Anna Zinner
anlegerschutz@iva.or.at

+43 1 876 33 43



IVA-Analyse zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung 2023

1) Allgemeine Börsenentwicklung 2023

Das weiterhin massiv veränderte Zinsszenario, Energiefragen, sowie der russische Angriff auf die Ukraine dominierten im Jahr 2023 die europäischen Aktienmärkte. Die an der Börse notierten österreichischen Unternehmen erwiesen sich wiederholt als verhältnismäßig starke Dividendentitel. Ähnlich spiegelte sich auch das Börsengeschehen wider, so verzeichneten die Handelsteilnehmer an der Wiener Börse Rekordumsätze.

2) Ergebnisse der Analyse

a. Vorstandsvergütungen Gesamtmarkt

Nach relativer Stagnation im Vorjahr stiegen die Gesamtvergütungen um ca. 10 Mio. auf 262 Mio. EUR (+3,85%) an. Die Mitte der Verteilung (Median) liegt für einen Gesamtvorstand in Österreich bei ca. 4,8 Mio. EUR. Ein Anstieg von ca. 6,92% zum Vorjahr.

Spitzenreiter ist weiterhin die BAWAG Group mit ca. 36,6 Mio. EUR (Vj: 38 Mio. EUR) gefolgt von Andritz mit ca. 20,8 Mio. EUR (Vj: 17 Mio. EUR) und voestalpine 15,4 Mio. EUR (Vj: 22 Mio. EUR). Schlusslicht bildet Börsenneuling EuroTelesites mit 354.000 EUR Gesamtvergütung für den Vorstand.

b. Vorstandsvergütung Einzelbetrachtung

Heruntergebrochen auf die einzelnen Vorstände und deren durchschnittliche Größe im Jahresverlauf, finden sich nur wenige Überraschungen. Im arithmetischen Mittel verdienen Vorstände in Österreich 1,513 Mio. EUR (Vj: 1,509), ein Plus von 4.000 EUR. Die Mitte der Verteilung (Median) sank um 37.000 EUR.

c. Fixe und variable Komponenten

Die variable Vergütung des Vorstandes ist einer der wichtigsten Indikatoren der Unternehmensentwicklung. Der durch den Aufsichtsrat initiierte Lenkungsimpuls soll nachhaltig die Positionierung des Unternehmens sicherstellen und, wenn möglich, verbessern. Der variable Anteil der Vergütung bewegt sich solide über 40%.

Einen sehr hohen Anteil an der Gesamtvergütung hat die variable Vergütung bei Palfinger 75 % (Vj: 71,7%) und Andritz 74,5% (Vj: 68,7%).

Es ist zu beachten, dass einige Unternehmen keinerlei variable Vergütung gewähren. Dies kann mit der Performance des Unternehmens, des Vorstands, der Unternehmenskultur oder -struktur zusammenhängen.

d. Vergütung des Vorstandsvorsitzenden

In der Untersuchung der Vorstandsvorsitzenden muss man feststellen, dass in der Gesamtsumme die Vorstandsvorsitzenden ein Plus von 5,67 % verzeichnen können (Vj: Minus 1,3 %). Das arithmetische Mittel der Einkommen der Vorstandsvorsitzenden stieg jedoch um knapp 3% auf 2,052 Mio. EUR. Vorstandsvorsitzende verdienen damit im Mittel ca. 500.000 EUR mehr als andere Vorstandsmitglieder.

Spitzenreiter hier war wiederholt BAWAG-CEO Anas Abuzaakouk mit 9,03 Mio. EUR (Vj: 9,4 Mio. EUR), gefolgt von SBO CEO Gerald Grohmann mit 5,5 Mio. EUR (Vj: 3,2 Mio. EUR; zusätzlich erhält Grohmann eine Abfindung in Höhe von ca. 4 Mio. EUR) und Andritz CEO Joachim Schoenbeck mit 5,4 Mio. EUR (Vj: 4,1 Mio. EUR).



e. Aufsichtsratsvergütungen

i. Gesamtvergütung

Die Kapitalvertreter in allen ATX-Prime Aufsichtsräten zusammen wurden mit knapp 20,3 Mio. EUR vergütet. Dies ist ein Plus von 10,52% im Vergleich zum Vorjahr. Der Median lag bei der Vergütung des Gesamtaufwandsrats bei 344.000 EUR. Spitzenreiter waren Banktitel: Die BAWAG Group gewährt 1,515 Mio. EUR, gefolgt von Erste Group mit ca. 1,349 Mio. EUR (Vj: 1,418 Mio EUR) und Uniqa mit ca. 1,258 Mio. EUR. Unter den Schlusslichtern sind Pierer Mobility, CA Immo und Kapsch TrafficCom.

ii. Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden

Die Summe der Vergütungen der Aufsichtsratsvorsitzenden nahm in 2023 um ca. 19,83% zu. Das arithmetische Mittel stieg von 102.000 EUR auf 119.000 EUR. Spitzenreiter sind Egbert Fleischer der BAWAG mit ca. 379.000 EUR (Vj: 365 TEUR) und Friedrich Rödler der Erste Group mit ca 357.000 EUR (Vj: 280 TEUR).

3) Erkenntnisse

- Die Gesamtvergütung des Vorstands zeigt kaum neuere Entwicklungen. Die Vergütung des **BAWAG Group Vorstands ist mit einem Plus von über 75% zur nächstgrößten Vorstandsvergütung weiterhin außerordentlich**, mithin weit außerhalb des nationalen Vorstandsvergütungsgefüges. Kritik an dieser (hohen) Vergütung wurde mehrfach geäußert.
- Der **Anteil der variablen Vergütung innerhalb der Vorstände festigt sich über 40%**. Die damit einhergehende Orientierung an den Ergebnissen des Unternehmens ist ein globaler Trend, welcher in Österreich einen gewissen Nachholbedarf hat.
- Bereits in der Saison 2023 wurde die Vergütungspolitik in einigen Unternehmen modernisiert und Long Term Incentive bzw. Short Term Incentive Programme implementiert. Die Verknüpfung dieser Programme mit einem realen Aktienoptionsprogramm gelingt nur punktuell.
- Aufsichtsratsvergütungen stiegen im Berichtsjahr um ca. 10%. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 300 Aufsichtsräte im ATX Prime gezählt (Vj: 295). Im internationalen Vergleich sind die **Aufsichtsratsvergütungen weiterhin nicht wettbewerbsfähig**.
- Aufgrund hoher regulatorischer Anforderungen ist die Aufsichtsratsstätigkeit in Finanzinstituten regelmäßig intensiver, als bei weniger regulierten Unternehmen. Die Komplexität spiegelt sich daher partiell in der höheren Vergütung des Aufsichtsrats wider.
- **Aufsichtsräte mit sehr günstiger Vergütung finden sich in Unternehmen, die trotz Börsennotiz in Konzernstrukturen gebunden sind oder deren Organe eine Vergütung von starken Kernaktionärsgruppen erhalten**. In den wenigen Fällen ohne solche Hintergründe besteht regelmäßig die Gefahr der Unverhältnismäßigkeit von Kontrollerfordernis/Aufsichtsratshaftungsrisiko und Vergütung.

4) Untersuchungsmethode

Die vorliegende Analyse des IVA-Interessenverbands für Anleger untersucht 40 Unternehmen des ATX Prime Markets im Hinblick auf die Entwicklung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Die Unternehmen variieren in ihrer Größe und sind in verschiedenen Branchen tätig. Während die Aufsichtsratsstantien relativ einheitlich aufgeführt werden können, gibt es trotz transparenter



und klar strukturierter Darstellungen in den im Geschäftsjahr 2023 veröffentlichten Vergütungsberichten weiterhin Unklarheiten in Bezug auf Vorstände.

Einheitliche Richtlinien zur Orientierung fehlen immer noch. Unterschiede können sich in der Erfassung von Pensionskassenbeiträgen und Sachleistungen wie Dienstwägen oder Dienstwohnungen zeigen, die gelegentlich nicht in die Gesamtsumme der Vergütungen einbezogen sind. Die Erfassung von Abfertigungen für ausscheidende Vorstände variiert ebenfalls. Es muss auch zwischen gewährten und bereits bezahlten variablen Komponenten differenziert werden.

Das Ziel dieser Analyse ist es, eine möglichst gute Vergleichbarkeit über einen längeren Zeitraum herzustellen, weshalb stark verzerrende Einmalzahlungen (meist Abfindungen in den Vorjahren) herausgefiltert wurden. Weitere Unterschiede liegen in der Unterscheidung zwischen kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen und langfristigen Anreizprogrammen. Es gibt immer noch zahlreiche Unternehmen, die dies nicht separat ausweisen, weshalb sich die Veröffentlichung in Bezug auf "variable Gehaltsbestandteile" auf die Gesamtsumme konzentriert.

Unterschiede gibt es auch bei den Aufsichtsratsvergütungen: Zwar lassen sich Aufsichtsratsstantiemien leichter darstellen, doch sie können einerseits laufend (vor allem Sitzungsgelder), andererseits um ein Jahr verzögert ausbezahlt werden.

Vorstandsgröße, CEOs, Aufsichtsratsgröße und Aufsichtsratsvorsitzende wurden funktional als ganzjährige Stellen betrachtet, weshalb im Falle eines unterjährigen Wechsels innerhalb des Geschäftsjahres in der Berechnung der Jahresvergütung eine exakte datumsgerechte Abgrenzung erfolgte. Auch entspricht die eruierte Anzahl an Vorständen und Aufsichtsräten den besetzten Stellen im Jahresquerschnitt.

Vorstandsvergütungen

Unternehmen	Vorstandsvergütung TEUR		Rang		Allg. Entwicklung	Variabler Anteil %		Entwicklung	Durchschnittsvergütung pro Vorstand inkl. CEO TEUR		Entwicklung	Vergütung Vorstandsvorsitzend e/r TEUR			Entwicklung
	2022	2023	2022	2023		2022	2023		2022	2023		2022	2023	2023	
Addiko Bank AG 10)	2 885	3 834	25	25	↗	32,5	43,2	↗	824	959	↗	1 032	1 312	25	↗
Agrana Beteiligungs-AG	2 721	4 074	27	24	↗	45,6	51,4	↗	907	1 358	↗	1 053	1 843	15	↗
AMAG Austria Metall AG	4 769	5 144	17	17	↗	66,0	63,0	↗	1 590	1 715	↗	1 971	2 113	14	↗
Andritz AG	16 987	20 807	3	2	↗	68,7	74,5	↗	3 397	4 161	↗	4 078	5 365	3	↗
AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG	4 704	3 985	18	25	↘	62,4	38,7	↘	1 568	797	↘	3 013	1 485	23	↘
AUSTRIACARD HOLDINGS AG	-	4 944	-	19	↗	-	68,5	↗	-	824	↗	-	564	37	↗
BAWAG Group AG	38 261	36 637	1	1	↘	37,2	36,4	↘	6 377	6 106	↘	9 443	9 039	1	↘
CA Immobilien Anlagen AG 3)	2 927	3 436	24	27	↗	45,0	60,8	↗	976	1 527	↗	568	1 822	16	↗
DO & CO AG	3 463	7 489	22	11	↗	0,0	0,0	↗	1 154	1 248	↗	1 005	987	28	↗
Erste Group Bank AG	11 785	13 901	6	4	↗	43,6	45,0	↗	1 964	2 317	↗	1 360	2 923	8	↗
Euro Tele Sites AG 2)	-	354	-	41	↗	-	32,2	↗	-	177	↗	-	-	-	↗
EVN AG	1 236	1 343	37	39	↗	19,6	20,8	↗	618	671	↗	642	696	32	↗
FACC AG	1 900	2 126	32	31	↗	0,0	0,0	↗	475	532	↗	588	635	35	↗
Flughafen Wien AG	1 105	2 157	38	30	↗	31,0	60,0	↗	553	1 079	↗	553	1 078	27	↗
FREQUENTIS AG	2 368	2 715	28	29	↗	54,0	39,0	↗	789	679	↗	1 295	1 257	26	↗
Immofinanz AG 4)	1 443	1 451	35	38	↗	37,0	57,5	↗	962	967	↗	962	967	29	↗
Kapsch TrafficCom AG	1 975	3 171	31	28	↗	3,5	38,6	↗	658	1 057	↗	865	1 372	24	↗
Lenzing AG 5)	2 140	4 828	30	20	↗	-2,0	46,8	↗	571	1 207	↗	921	1 697	19	↗
Marinomed Biotech AG	919	884	39	40	↗	25,6	14,9	↗	306	295	↗	307	287	40	↗
Mayr-Melnhof Karton AG 6)	10 292	5 013	8	18	↗	74,5	47,8	↗	3 431	2 507	↗	5 680	3 906	5	↗
Oesterreichische Post AG	6 420	6 226	13	15	↗	67,2	69,2	↗	2 140	2 075	↗	2 910	2 824	10	↗
OMV AG 7)	12 715	12 470	4	5	↗	61,2	63,2	↗	2 677	2 771	↗	3 747	3 747	6	↗
Palfinger AG 8)	6 205	7 379	14	12	↗	71,7	75,0	↗	2 068	2 460	↗	2 527	3 078	7	↗
PIERER Mobility AG	7 451	4 822	12	21	↗	80,1	31,8	↗	1 863	772	↗	2 374	941	30	↗
POLYTEC Holding AG	1 825	1 795	33	35	↗	18,6	12,3	↗	456	598	↗	608	651	34	↗
PORR AG	4 833	5 196	16	16	↗	59,0	43,3	↗	1 208	1 299	↗	1 782	1 778	17	↗
Raiffeisen Bank International AG	12 335	12 345	5	6	↗	47,2	47,1	↗	2 056	2 058	↗	2 551	2 643	12	↗
Rosenbauer International AG	1 350	2 025	36	32	↗	0,0	16,0	↗	338	506	↗	612	614	36	↗
S IMMO AG 12)	1 782	1 475	34	37	↗	33,2	40,8	↗	648	738	↗	1 327	291	39	↗
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG 1)	4 510	6 783	20	13	↗	52,7	39,6	↗	2 255	3 392	↗	3 198	5 494	2	↗
Semperit AG Holding 9)	2 184	1 861	29	34	↗	27,4	48,5	↗	728	620	↗	830	747	31	↗
STRABAG SE	9 815	9 953	9	8	↗	66,0	66,0	↗	1 636	1 991	↗	1 507	2 707	11	↗
Telekom Austria AG	5 247	6 243	15	14	↗	62,0	66,0	↗	1 749	2 081	↗	1 732	2 119	13	↗
UBM Development AG	2 795	1 892	26	33	↗	38,6	0,0	↗	699	473	↗	926	678	33	↗
UNIQA Insurance Group AG	10 616	9 771	7	9	↗	55,0	55,0	↗	1 180	1 117	↗	1 692	1 727	18	↗
Verbund AG	4 595	4 157	19	22	↗	55,0	50,0	↗	1 532	1 386	↗	1 671	1 668	20	↗
VIENNA INSURANCE GROUP AG 13)	8 044	7 924	11	10	↗	35,9	39,3	↗	1 006	991	↗	1465	1499	22	↗
voestalpine AG 11)	22 339	15 375	2	3	↗	61,3	43,7	↗	3 723	2 563	↗	4 559	2 905	9	↗
Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	3 239	1 497	23	36	↗	59,5	0,0	↗	810	374	↗	993	407	38	↗
Wienerberger AG	8 079	10 164	10	7	↗	50,0	27,2	↗	2 020	2 541	↗	3 718	4 701	4	↗
Zumtobel Group AG	3 822	4 137	21	23	↗	53,0	50,0	↗	956	1 034	↗	1 615	1 518	21	↗
Summe	252 081	261 783										77 680	82 085		
<i>Arithm. Mittel</i>	<i>6 464</i>	<i>6 385</i>				<i>44</i>	<i>42</i>		<i>1 509</i>	<i>1 513</i>		<i>1 992</i>	<i>2 052</i>		
<i>Median</i>	<i>4 510</i>	<i>4 822</i>				<i>47</i>	<i>44</i>		<i>1 154</i>	<i>1 117</i>		<i>1 465</i>	<i>1 593</i>		

Aufsichtsratsvergütungen

	Eigentümerversreterl nnen TEUR		Rang	AR-Vergütung pro Kopf TEUR		Verände rung %	AR-Vorsitzende TEUR		Rang
	2022	2023	2023	2022	2023		2022	2023	2023
ATX-Prime Unternehmen	2022	2023	2023	2022	2023		2022	2023	2023
Addiko Bank AG	667	654	14	121,3	130,8	7,8	156,2	156,9	11
Agrana Beteiligungs-AG	312	339	22	39	42,4	8,7	60	70	24
AMAG Austria Metall AG	638	980	6	79,8	122,5	53,5	182	266	5
Andritz AG	328	328	23	46,9	54,8	16,8	71,3	75	20
AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG	792	823	10	88	91,4	3,9	153	159	10
AUSTRIACARD HOLDINGS AG	-	227	26	-	45,4	-	-	57	29
BAWAG Group AG 2)	1455	1515	1	242,5	252,5	4,1	365	379	1
CA Immobilien Anlagen AG 3)	281	79	39	45	19,8	-56,0	94	79	19
DO & CO AG 4)	105	225	27	35	56,3	60,9	45	75	20
Erste Group Bank AG	1418	1349	2	109,1	96,4	-11,6	280	357	2
EuroTeleSites AG 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EVN AG	157	173	33	15,7	17,3	10,2	26,7	29,7	38
FACC AG	155	203	28	19,4	25,4	30,9	26,9	48,8	34
Flughafen Wien AG	205	194	29	17,1	19,4	13,5	28,8	27,2	39
FREQUENTIS AG	167	149	37	27,8	29,8	7,2	34	31,5	37
Immofinanz AG	229	301	24	50,9	75,3	47,9	60,3	81,3	18
Kapsch TrafficCom AG	120	120	38	30	30,0	0,0	42	37	36
Lenzing AG	733	1221	4	81,4	125,2	53,8	131	310	3
Marinomed Biotech AG	154	163	36	30,8	32,6	5,8	65,3	66,2	26
Mayr-Melnhof Karton AG	741	737	11	102,2	105,3	3,0	214,2	229,2	6
Oesterreichische Post AG	409	341	21	51,1	42,6	-16,6	61	68	25
OMV AG	938	957	7	93,8	95,7	2,0	159,2	152,7	12
Palfinger AG	436	510	16	62,3	85,0	36,4	126	116	16
PIERER Mobility AG 5)	40	22	40	12,3	7,3	-40,7	14	12	40
POLYTEC Holding AG	155	169	34	31	33,8	9,0	45	50	31
PORR AG	350	366	17	43,8	45,8	4,6	60,5	65	27
Raiffeisenbank International AG	1127	1171	5	80,5	90,1	11,9	157	168	9
Rosenbauer International AG	127	167	35	31,8	33,4	5,0	38	49	33
S IMMO AG	246	179	32	27,4	44,8	63,5	53	50	31
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	170	186	30	34	37,2	9,4	42	45,5	35
Semperit AG Holding	460	731	12	65,7	121,8	85,4	129	292	4
STRABAG SE	244	240	25	34,9	48,0	37,5	100	100	17
Telekom Austria AG	372	361	18	37,2	36,1	-3,0	56,8	56	30
UBM Development AG	344	348	19	43	43,5	1,2	58	60	28
UNIQA Insurance Group AG	886	1258	3	88,6	125,8	42,0	121	180	8
Verbund AG	364	347	20	36,4	34,7	-4,7	72	72	23
VIENNA INSURANCE GROUP AG	758	866	9	65,9	72,2	9,6	110	120	15
voestalpine AG	513	591	15	66,2	84,4	27,5	107,5	131	14
Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	166	180	31	33,2	36,0	8,4	64,5	73,5	22
Wienerberger AG	963	890	8	116,7	111,3	-4,6	200	200	7
Zumtobel Group AG	660	660	13	110	110,0	0,0	150	150	13
Arith. Mittel	471	508		60	68	14	102	119	
Median	350	344		45	47	8	71	75	

Fußnoten

Vorstandsvergütung

- 1) exkl. einmalige Abfindung für Ing. Gerald Grohmann iHv 4.003.000€; Richtigstellung 2023
- 2) betrifft Zeitraum 22. Sept bis 31. Dez 2023; im Jahr 2023 wurde keine Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt, es wurde jedoch eine Rückstellung iHv 125.000€ gebildet
- 3) Gesamtvergütung 2023 exkl. außerordentliche Positionen
- 4) Vorsitzendenvergütung = Durchschnittsvergütung - kein Vorsitz, Abweichung von C Regel; Gesamtvergütung 2022: exkl. einmaligen Sign-on Bonus und Abfertigungen
- 5) exkl. einmalige Abfindungen
- 6) exkl. einmalige Sonderboni
- 7) 2022 ohne Bezug durch Rainer Seele
- 8) exkl. einmalige Abfindung
- 9) exkl. einmalige Abfindung
- 10) exkl. einvernehmliche Kündigungsvereinbarung
- 11) exkl. einmalige Abfindungen
- 12) Vorstandsvorsitzendenperiode: 17.6.-31.12.2023
- 13) exkl. Vergütung durch Tochterunternehmen

Aufsichtsratsvergütung

- 1) im Jahr 2023 wurde keine Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt, es wurde jedoch eine Rückstellung iHv 125.000€ gebildet
- 2) Inkludiert die BAWAG Group und die BAWAG PSK
- 3) Vergütung aktiver AR-Mitglieder nur an AR-Vorsitzenden ausbezahlt
- 4) Im Jahr 2021 & 2022 verzichtete Dr. Cem Kozlu auf seinen Bezug; grundsätzlich gewährte Vergütung für diese Jahre: jeweils 140.000€
- 5) Im Jahr 2023 haben nur 3 AR Mitglieder eine Vergütung erhalten



IVA- KAPITALMARKTANREGUNGEN ZUR AUFWERTUNG DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS

Die **Inflation** der letzten Jahre hat für alle Sparer **Vermögen vernichtet**. Die Querelen um die **KIM-VO** haben Investments in Immobilien, insbesondere in das Eigenheim für Normalverdiener **verunmöglicht**. Die Steuerpolitik hat geringe **Kapitalerträge** zusätzlich massiv **geschmälert**. IPOs finden kaum statt. D.h.:

- ⇒ Einerseits wird die private Vorsorge weiterhin staatlich viel zu wenig gewürdigt. Die Rahmenbedingungen sind schlecht.
- ⇒ Andererseits erfreut sich seit der COVID19-Pandemie der internationale Kapitalmarkt über ein zunehmendes Interesse der Österreicher. Beliebte Produkte sind ETFs, ausländische Aktien oder Fonds. Junge Leute interessieren sich für „Krypto“-Investments. Eine Kapitalflucht zum Nachteil Österreichs.

Die Verbesserung von **Rahmenbedingungen** ist vorrangiges Ziel. Voraussetzung dafür ist ein klares Bekenntnis der politischen Entscheidungsträger zu fairen Bedingungen für alle Privatanleger.

VORSCHLÄGE:

- **Kritischer Review des EU-Green-Deals, Taxonomie-Verordnung und ESG-Regulatorik.** Fokus: Relevanz für Anleger
- **Restriktive Zulassung von Krypto-Produkten** unter strenger regulatorischer Aufsicht
- **Bekämpfung prohibitiver Kostenstrukturen** für Anleger – Aktionärsrechte müssen nutzbar sein
- **Sammelklagen** zu vertretbaren Kosten gesetzlich ermöglichen. Rechtliche Augenhöhe für Anlegergruppen
- **Verbot von Mehrstimmrechtsaktien** am Kapitalmarkt beibehalten
- **Beschleunigung von Squeeze-out Verfahren** (Causa „Bank Austria“ läuft seit 18 Jahren), Verpflichtung zum Übernahmeangebot bei Erreichen der 90% Anteilsschwelle
- **Übernahmerecht:** Erkenntnis aus der HV-Praxis: Reduzierung der 30% -Schwelle für Pflicht-Übernahmeangebote
- Weitere **Straffung der Kapitalmarktprospekte** und Reduktion auf relevante Informationen. **Erleichterung des Börsenzugangs für KMU.**
- **Stärkung der Unternehmensanleihe** für österreichische Privatanleger; geringe Stückelung administrativ erleichtern
- **Aufwertung der Zwischendividende** (analog US-Vorbild) ohne zusätzliche Verwaltungskosten für den Anleger
- **Vertiefung der Bildungsprogramme** betreffend „financial education“ für alle Bevölkerungsschichten, Ziel: Finanzielle Freiheit der Bevölkerung deutlich zu erhöhen

Durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen, die zielgerichtet mehr Fairness für alle Privatanleger bringen soll, sowie der Ausweitung der Anlagemöglichkeiten zum Vorteil der heimischen Wirtschaft, soll die wirtschaftliche Unabhängigkeit breiter Bevölkerungsschichten gestärkt werden.



IVA-ANREGUNGEN

ZUR AUFWERTUNG DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS - STEUERPOLITIK

VORBEMERKUNGEN:

- Österreichs Bürger stecken Ihre Ersparnisse traditionell in **Immobilien** oder das **Sparbuch**. Veranlagung beruht auf Eigeninitiative.
- **Arbeitnehmervertretungen** ist die **Vermögensbildung leider nicht wichtig**. Nur 5 bis 10 Prozent des Arbeitseinkommens wird Jahr für Jahr gespart.
- **Ausländische Investoren** haben Österreich längst für **Veranlagungen entdeckt**. Circa 75% des Streubesitzes der an der Wiener Börse gehandelten Unternehmen gehören bereits institutionellen ausländischen Investoren, 90% des Handelsvolumens entfallen auf diese Gruppe.

Es geht nicht darum, neue steuerliche Förderungen zu erfinden, sondern konkrete steuerliche Stellschrauben zu optimieren. Der Kapitalmarkt ist wichtiger Teil der Vermögensbildung in der Gesellschaft und sollte von allen Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft auch so gesehen werden.

VORSCHLÄGE STEUERRECHT

- **Kapitalertragssteuer reformieren**. **Befreiung von der Kapitalertragssteuer** nach einer überschaubaren Behaltfrist, z.B. ein Jahr. Weitere Verbesserungen für Sparpläne für Wohnraumbeschaffung, Vorsorge und ökologische Zwecke. **Kein kompliziertes Kontomodell!**
- **Abschaffung jeglicher „Übergewinn“-Abschöpfungssteuern**
- **Nein zu Vermögenssteuern**. Stattdessen: Aufwertung des Finanzplatzes für die Veranlagung von Großvermögen in Österreich. Ziel: Volkswirtschaftlichen Mehrwert schaffen.
- Spürbare **Reduktion der Nebenkosten für Eigenheimerwerb** (Grunderwerbsteuer)
- **Abschaffung der Eintragungsgebühr von Eigentum** (1,1 %) und **Pfandrechten** (1,2 %) im Grundbuch, sowie von **Vertragserrichtungsgebühren** nach internationalen Standards
- **Reform der steuerbegünstigten Zukunftsvorsorge**. Variante ohne kostenintensiver Kapitalgarantie. Forcieren eines hohen, inländischen Aktienanteils
- Steuerliche **Förderung von nationalen, nachhaltigen Investments**, insb. Energie-Infrastruktur
- **Stärkung des Eigenkapitals** zB: durch Reform des Investitionsfreibeitrags, oder Absetzbarkeit einer Eigenkapitalverzinsung
- Erhöhung der **betrieblichen Mitarbeitervorsorge** von 1,53% auf 2,00% bis 3,00%. Auszahlung als Zusatzpension nach Pensionsantritt, **Zusammenlegung** der **Mitarbeitervorsorgekassen** mit den **Pensionskassen**, dadurch Reduktion der Verwaltungskosten
- **Gewinnfreibetrag** für Investitionen in Beteiligungen an **börsennotierten Infrastrukturunternehmen** mit einer **öffentlichen Körperschaft** als **Kernaktionär** (mindestens 25%) – trifft in Österreich derzeit auf Post, OMV, Telekom, EuroTeleSites, Verbund, EVN, Burgenland Holding und Flughafen Wien zu